

Abend-



Zeitung.

Vierunddreißigster Jahrgang.

25.

Donnerstag, am 20. Juni 1850.

### Der letzte Applaus.

In einer bedeutenden Provinzialstadt Deutschlands lebte vor wenig Jahren ein alter Schauspieler — wir wollen ihn Herzig nennen — der seit vielen Jahren, so oft auch die Direction der dortigen Bühne wechselte, doch all dort ein Engagement hatte. Dieses aber hatte er einzig und allein dem Eigenthümer des Schauspielhauses zu verdanken, der jeden neuen Unternehmer verpflichtete, den Veteran wieder unter die Zahl seiner Mitglieder aufzunehmen. Herzig, damals ein nahez Sechsziger, war vor Zeiten ein Liebling des dortigen Publikums gewesen und hatte das Fach der ersten Helden und Liebhaber mehrere Jahre mit vielem Glücke bekleidet. In der Kraft des Mannesalters aber besiel ihn eine schwere Krankheit, ein Brustleiden, das ihm das nothwendigste Requisit zu seinen Rollen, den Wohlklang des Organs raubte und ihn veranlaßte, die dankbaren Heldenparthien mit denen der Väter zu vertauschen. Auch hierin bewirkte er noch Gutes. Was ihm an Kraft und Ausdauer mangelte, suchte er durch Fleiß und ächt künstlerisches Studium zu

ersetzen. Das Publikum, das ihn nicht allein wegen seiner Befähigung, sondern auch wegen seines biedern, rechtschaffenen Charakters schätzte, ließ ihm bei jeder passenden Gelegenheit noch die Auszeichnung werden, die er im vollen Maße verdiente. Allein nach und nach — so wie er alt wurde, wurden es auch seine Freunde und Gönner. Viele starben, andere besuchten das Theater nur noch selten. Eine neue Generation blühte heran. Diese besaß nun natürlich die Erinnerung an seine ehemaligen Verdienste nicht. Sie spendete dem alten Künstler nur selten ein Beifallszeichen. Dies verstimmte ihn, dessen Charakter sich außerdem zur Schwermuth hinneigte, bald mehr und mehr. Er trat endlich nur noch mit Mißmuth und Widerwillen auf, und da der Schauspieler nur so lange als er noch mit der Begeisterung der Liebe an seiner Kunst hängt, wahrhaft Vortreffliches liefern kann, so wurden seine Darstellungen bald mit Laune und endlich mit Mißfallen aufgenommen, und als wieder ein neuer Director kam, wurde Herzig zu Nebenrollen degradirt und ihm nebenher das Amt eines Inspicienten aufgelegt. Dies ist nun aber eine Funktion, die eben nicht zu den angenehmsten gehört und